

**RECHNUNGSAB-
SCHLUSS 2002**

**Stmk. Landesbahnen
Steir. Heimatwerk**

Hinweis zur Anonymisierung:

Gemäß § 28 Abs.2 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes sind jene Teile des Berichtes zu bezeichnen, die dem Grundrecht auf Datenschutz unterliegen.

Im Sinne dieser rechtlichen Verpflichtung mussten die entsprechenden personenbezogenen Daten sowie die Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse im Text gelöscht werden.

Es wird um Verständnis gebeten, dass dadurch die Lesbarkeit des Berichtes beeinträchtigt sein könnte.

GZ.: LRH 20 W 1 – 2002/9

INHALTSVERZEICHNIS

I. PRÜFUNGSGEGENSTAND	3
II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	5
1. Rechnungswesen	5
III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	8
1. Steiermärkische Landesbahnen	8
1.1. Betriebsgegenstand	8
1.2. Wirtschaftliche Entwicklung.....	10
1.3. Betriebsvermögensvergleich	13
1.4. Investitionen	14
1.5. Personal	16
1.6. Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 2001.....	18
1.7. Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten	19
1.7.1. Bahnbetrieb	19
1.7.2. Kraftwagenbetrieb	23
1.7.3. Sonstige Konzessionen.....	27
2. Steirisches Heimatwerk	28
2.1. Betriebsgegenstand	28
2.2. Wirtschaftliche Entwicklung.....	28
2.3. Betriebsvermögensvergleich	31
2.4. Personal	31
2.5. Vorausschau.....	33
IV. FESTSTELLUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	35

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

STLB	Steiermärkische Landesbahnen
RLG	Rechnungslegungsgesetz
EGT	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
PbG	Privatbahngesetz
MIP	Mittelfristiges Investitionsprogramm
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
URG	Unternehmens-Reorganisations-Gesetz
EIRAG	Eisenbahnrechtsänderungsgesetz
BEX	Bahnexpress

I. PRÜFUNGSGEGENSTAND

Die vier **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind:

- die Steiermärkischen Landesforste
- der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark
- die Steiermärkischen Landesbahnen und
- das Steirische Heimatwerk.

Der gegenständliche Bericht umfasst die **Überprüfung der Rechnungsabschlüsse** der **Steiermärkischen Landesbahnen** und des **Steirischen Heimatwerkes**, die im Zuständigkeitsbereich von Herrn Landeshauptmannstellvertreter Dipl. Ing. Leopold Schöggli liegen.

Prüfungsgegenstand war insbesondere die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Die Überprüfung hat ergeben, dass die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Abschlüsse (Bilanzen und Gewinn - und Verlustrechnungen) für das Jahr 2002 betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können. Aus den vorgelegten Jahresabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.**

Neben dieser Prüfung wurden darüber hinaus einzelne Feststellungen zu diesen Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung
- der finanziellen Situation
- der einzelnen Kosten- und Aufwandsarten
- der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 2003

als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, dass die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet wurde. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als „vorläufig“ zu bezeichnen.

Zum gegenständlichen Bericht hat das zuständige Regierungsmitglied **Herr Landeshauptmannstellvertreter Dipl.-Ing. Leopold Schöggl** eine **Stellungnahme** abgegeben.

Zum Berichtsteil STLB wird dabei ausgeführt:

Gegen den Inhalt des Berichtes bestehen keine Einwendungen.

Die Punkte der Stellungnahme, die **das Steirische Heimatwerk betreffen**, wurden in den jeweiligen Berichtsabschnitt eingearbeitet.

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die beiden nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluss eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

WPL.87.800 Steiermärkische Landesbahnen

WPL.89.920 Steirisches Heimatwerk

Diese **Wirtschaftsbetriebe** sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet, als **Betriebe gewerblicher Art** zu definieren und abgabenrechtlich einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen.

Das Wirtschaftsjahr dieser Betriebe stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

1. Rechnungswesen

Das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) wird nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, dass die anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, dass daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Das Buchhaltungssystem des **Steirischen Heimatwerkes** ist in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes nach dem neuen Österreichischen Einheitskontenrahmen angelegt.

Das Rechnungswesen der **STLB** folgt in seinem Aufbau in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des RLG dem neuen Österreichischen Einheitskontenrahmen, ist aber wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes in eine **Kostenrechnung** modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der STL B als EDV- mäßig geführte **Betriebsabrechnung** bezeichnet werden.

2. WIRTSCHAFTSLAGE

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke dieser beiden Betriebe mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Im Zuge der Prüfung hat der Landesrechnungshof jedoch diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind - wie bereits erwähnt - nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt das Land Steiermark als Unternehmer, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, dass das Land Steiermark auch das volle Unternehmerrisiko zu tragen hat.

Im Wirtschaftsjahr 2002 hatten das Steirische Heimatwerk ein **positives Ergebnis** und die STL B ein **negatives Ergebnis** zu verzeichnen. Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die **Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 2003** wurde von den Verantwortungsträgern unterschiedlich erstellt:

Die STLB hoffen, die Verluste weiterhin stabilisieren zu können. Das Steirische Heimatwerk erwartet sich trotz der etwas verhaltenen Umsatzentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2003 wieder ein positives Ergebnis.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Steiermärkische Landesbahnen

1.1. Betriebsgegenstand

Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das eigene Eisenbahnen betreibt. Die STLB sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste der vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark.

Die Geschäftsfelder der STLB sind neben den sonstigen Geschäftstätigkeiten die zwei wesentlichen Sparten:

- * **Eisenbahnbetriebe und**
- * **Kraftwagenbetriebe**

Das **Gesamteisenbahnnetz** der STLB umfasst eine Streckenlänge von rd. **124 km**. Hievon entfallen rd. 77 km auf 760 mm Schmalspur- und rd. 47 km auf Normalspurstrecken. Es handelt sich dabei um folgende Bahnlinien:

Bahnlinie	Streckenlänge	Verkehrsart
Unzmarkt - Tamsweg	65,50 km	Personen-Güterverkehr
Feldbach - Bad Gleichenberg	21,20 km	Personen-Güterverkehr
Weiz - Oberfeistritz	11,80 km	Güterverkehr
Gleisdorf - Weiz	15,20 km	Personen-Güterverkehr
Peggau - Übelbach	10,20 km	Personen-Güterverkehr

Darüber hinaus besitzen die STLB die Eisenbahnverkehrskonzession (Personen- und Güterverkehr) für die steirische Ostbahn von Graz nach Mogersdorf/Staatsgrenze.

Der **Kraftwagenlinienverkehr** der STLB wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. **Insgesamt werden 11 Kraftfahrlinien mit zusammen 321 km Betriebslänge befahren.** Außerdem besitzen die STLB an den genannten Stützpunkten sowie für Graz Konzessionen für das Miet- und Ausflugwagengewerbe. Zusätzlich zum Personenverkehr ist auch noch der Stückgutverkehr (Bahnexpress) auf der Straße ausgehend von den Stützpunkten Weiz und Feldbach zu nennen.

Die STLB erstellen ihre Rechnungsabschlüsse nicht allein in kameraler Ausrichtung sondern auch nach kaufmännischen Gesichtspunkten.

Dabei bilden seit dem Jahre 1992 die Bestimmungen des RLG die Grundlage für den Jahresabschluss. Das Gliederungsschema der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht weitgehend den Richtlinien für Privatbahnen, die vom Fachverband der Schienenbahnen in Abstimmung mit dem BMVIT (Eisenbahnaufsichtsbehörde) veröffentlicht wurden. Die STLB als Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark - **Betrieb gewerblicher Art** - unterliegen zwar nicht dem RLG, jedoch erfolgte aufgrund der von der Aufsichtsbehörde gewünschten besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnunternehmungen untereinander eine weitgehende Anlehnung an die Bestimmungen des RLG.

Seit dem Jahr 1999 unterscheidet sich der Rechnungsabschluss von den bisherigen durch eine geänderte Darstellungsweise. Durch den im Rahmen des EIRAG 1997 neu eingefügten § 1a des Eisenbahngesetzes 1957 werden Eisenbahnunternehmen in

Eisenbahninfrastrukturunternehmen und Eisenbahnverkehrsunternehmen

unterschieden. Die STLB sind sowohl Eisenbahninfrastrukturunternehmen als auch Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Gem. § 24 c des Eisenbahngesetzes in der Fassung des EIRAG 1997 haben Eisenbahnunternehmen, die sowohl Infrastruktur- als auch Verkehrsunternehmen sind, die Funktion als **Eisenbahninfrastrukturunternehmen** getrennt von den anderen Unternehmensbereichen zu organisieren und im Rechnungswesen darzustellen. Durch diese Bestimmung wird der im Artikel 6 der EWG-Richtlinie vom 29.07.1991 (91/440/EWG) vorgesehene Grundsatz der Trennung des Unternehmensbereiches Infrastruktur vom Unternehmensbereich für das Erbringen von Verkehrsleistungen im österreichischen Recht umgesetzt. Das BMVIT hat als Eisenbahnaufsichtsbehörde die STLB nach mehreren vorangegangenen Besprechungen mit Schreiben vom 26.01.2000, Zl.: 280.500/4-II/C/10/2000 angewiesen, den Rechnungsabschluss für das Jahr 1999 in getrennter Darstellungsweise vorzulegen. Die STLB haben daher das Rechnungswesen ab 1999 den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst. Aufgrund einer weiteren Novelle des Eisenbahngesetzes (Schienenverkehrsmarktregulierungsgesetz) musste die Trennung in Eisenbahninfrastruktur und Eisenbahnverkehr weiter verfeinert werden. Insbesondere ist auch bei den integrierten Eisenbahnunternehmen das Infrastrukturbenützungsentgelt zwischen den Unternehmensbereichen Verkehr und Infrastruktur zu verrechnen. Dies führt zu einer Erhöhung des Innenumsatzes, wirkt sich aber im Gesamtergebnis nicht aus.

1.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die **Aktivseite des Jahresabschlusses** der STLB weist für das Wirtschaftsjahr 2002 folgende geraffte Vermögensstrukturierung aus (Beilage):

A K T I V A	
Anlagevermögen	39,7 Mio. €
Umlaufvermögen	7,2 Mio. €
Rechnungsabgrenzungen	0,2 Mio. €
Bilanzsumme per 31.12.2002	47,1 Mio. €

Zum **Anlagevermögen** gehören neben immateriellen Vermögensgegenständen vor allem das Sachanlagevermögen wie Grundstücke, Bahnkörper, Gebäude, Gleisanlagen inkl. Oberbau und Nebenanlagen, Streckenausrüstung und -sicherung, Betriebsmittel (Fahrzeuge), Maschinen und maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bestehende Anlagenintensität liegt in der Natur eines Bahn- und Kraftwagenbetriebes. Die Detailentwicklung ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

Die **Passivseite der Bilanz** weist für das Wirtschaftsjahr 2002 folgende geraffte Kapitalstruktur aus:

P A S S I V A	
Eigenkapital	3,5 Mio. €
Unversteuerte Rücklagen	41,3 Mio. €
Rückstellungen	1,3 Mio. €
Verbindlichkeiten	1,0 Mio. €
Rechnungsabgrenzung	0,0 Mio. €
Bilanzsumme per 31.12.2002	47,1 Mio. €

Die per 1. Jänner 2002 vorhandene **Rücklage für Investitionen und Betriebsausgaben** von rund € 4,6 Mio. hat sich im Betriebsjahr 2002 um € 0,6 Mio. vermindert. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund € 3,99 Mio.

Die aufgeschlüsselte Rücklagendotierung des Jahres 2002 entspricht den 1999 bis 2002 genehmigten und bestellten, aber noch nicht gelieferten Investitionen.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 sind neben **Rückstellungen** für Anschlusskosten (€ 420.000,--) noch solche für Abfertigungen (€ 279.000,--), nicht konsumierte Urlaube (€ 193.000,--) und für die Abgeltung von Mehrleistungen (€ 372.000,--) enthalten. Es handelt sich bei letzteren um Personalansprüche, die kostenmäßig den einzelnen Tätigkeitsperioden zuzuordnen sind, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt zahlungswirksam werden. Nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden.

Die **Gewinn- und Verlust-Rechnung 2002** (Beilage) wurde unter Orientierung am RLG (Gesamtkostenverfahren) in der Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 12 „**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**“ mit **€ 5.069.219,59** ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle werden die **EGT**, die vor allem Aufwendungen und Erträge der Sparten Bahn, Kraftwagenbetrieb und der „Sonstigen Gebarung“ umfassen, in einer Rückblende für die letzten zehn Jahre dargestellt. Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat das **Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** getätigt:

Periode	EGT	ordentlicher Haushalt	außerordentl. Haushalt
1993	-77,2 Mio. S	90,5 Mio. S	-
1994	-77,2 Mio. S	85,0 Mio. S	-
1995	-77,3 Mio. S	85,1 Mio. S	-
1996	-77,2 Mio. S	80,7 Mio. S	-
1997	-85,6 Mio. S	77,8 Mio. S	-
1998	-87,1 Mio. S	85,2 Mio. S	-
1999	-76,8 Mio. S	88,8 Mio. S	-
2000	-69,8 Mio. S	76,3 Mio. S	-
2001	-66,9 Mio. S	79,8 Mio. S	-
2002	-5,1 Mio. € (-70,2 Mio. S)	5,9 Mio. € (81,2 Mio. S)	-

Für das **Wirtschaftsjahr 2002** ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebssparte	Summe der Erträge €	Summe des Aufwandes €	Verlust €
Bahnbetrieb	█	█	█
Kraftwagenbetrieb	█	█	█
Sonstige Gebarung	█	█	█
Gesamtbetrag	9.552.818,61	14.622.038,20	-5.069.219,59

1.3. Betriebsvermögensvergleich

Der Landesrechnungshof hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches (indirekte Gewinnermittlung) das Betriebsergebnis verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzenzusammenhanges festgestellt.

BETRIEBSVERMÖGENSVERGLEICH:

	€
BETRIEBSVERMÖGEN per 31.12.2002	█
BETRIEBSVERMÖGEN per 31.12.2001	█
<hr/>	
Investitionszuschüsse:	█
Bund 2002 / Bahnbetrieb	█
Land 2002 / Bahnbetrieb	█
Einlagen zur:	
Investitionsbedeckung	█
Verlustabdeckung	█
VERLUST 2002	- 5.069.219,59

1.4. Investitionen

Nach § 4 Abs. 1 des PbG, BGBl. Nr. I 82/1999, kann der Bund den nicht von ihm betriebenen Eisenbahnen Finanzierungsbeiträge für die Schieneninfrastruktur im Rahmen von mittelfristigen Investitions- und Erhaltungsprogrammen gewähren. Zu diesen sogenannten „Privatbahnen“ zählen auch die STLB.

In der Vergangenheit wurden jeweils Investitionsprogramme für einen 5-jährigen Zeitraum zwischen dem Land Steiermark und dem Bund (BMVIT) fixiert. Mit Ende 2000 ist das je zur Hälfte vom Bund und vom Land Steiermark finanzierte 4. MIP (Gesamtvolumen 4. MIP: 120 Mio. S) ausgelaufen.

Im Jahr 2000 haben erste Vorgespräche über ein 5. MIP für den Zeitbereich 2001 bis 2005 stattgefunden. Da das BMVIT eine Studie zur „Objektivierung der Privatbahnförderung“ in Auftrag gegeben hat, kam es vorerst zu keiner vertraglichen Regelung. Allerdings wurden seitens des BMVIT Akontierungen auf das 5. MIP in den Jahren 2001 und 2002 in der Höhe jeweils einer Jahrestranche des 4. MIP geleistet. Auf grund von Beschlüssen der Steiermärkischen Landesregierung vom 29.10.2001, GZ.: 11-83-45/01-1, vom 10.12.2001, GZ.: 11-83-45/01-6 und vom 17.06.2002, GZ.: FA 13B-45/01-16 hat auch das Land Steiermark Akontozahlungen getätigt.

Erst am 5.12.2002 hat das BMVIT einen Entwurf eines Übereinkommens über die Finanzierung von Investitionen sowie von Erhaltungsmaßnahmen für die Schieneninfrastruktur vorgelegt. Das Übereinkommen sieht eine Laufzeit von nur drei Jahren (2001 bis 2003) vor, da das PbG bis Ende 2003 befristet ist. Weiters wird die Förderung nunmehr für folgende zwei Bereiche gewährt:

- **Infrastrukturinvestitionen**
- und
- **Infrastrukturerhaltungsmaßnahmen**

Laut Übereinkommen fallen unter Infrastrukturinvestitionen Verbesserungen der Schieneninfrastruktur, wie Ausbau, Umbau und Neubau des Fahrweges, der Streckenführung und Hochbauanlagen.

Beim 4. MIP hat nur das BMVIT Infrastrukturinvestitionen gefördert. Der Landesteil konnte für Verbesserungen und Investitionen auf dem Fahrbetriebsmittelsektor (Lokomotiven, Triebwagen und Wagonmaterial) verwendet werden. Die Investitionsprogramme bildeten in den letzten Jahren die Basis dafür, dass die STLB wie auch alle anderen Privatbahnen nicht nur Ersatzbeschaffungen sondern auch sicherheitsrelevante Maßnahmen durchführen konnten. Unter Berufung auf EU-Bestimmungen hat das BMVIT im nunmehr vorliegenden Übereinkommen festgelegt, dass auch der Landesanteil nur noch für Infrastrukturmaßnahmen verwendet werden darf. Trotz massiver Einwände über den Fachverband der Schienenbahnen sowie unter anderem auch bei der Landesamtsdirektorenkonferenz am 24.5.2002 können auch die Länder im Rahmen dieses Programms nur noch Infrastrukturmaßnahmen fördern.

Die STLB sind wie alle anderen Privatbahnen davon ausgegangen, dass ein bereits laufendes Förderungsprogramm, das zu 2/3 bereits umgesetzt ist, nach den bisherigen Kriterien abgewickelt und nicht im Nachhinein abgeändert wird. So haben die STLB mit den Landesmitteln des Jahres 2002 die Anschaffung einer Diesellokomotive – Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 17.6.2002, GZ.: FA 13B-83-45/01-16 – bedeckt. Durch interne Umschichtungen wurde nunmehr ein Investitionsprogramm zusammengestellt, das den Vorgaben des Bundes entspricht und nach Realisierung auch als Nachweis den Förderungsgebern vorgelegt werden kann.

Der Bereich der Infrastrukturinvestitionen sieht für alle Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen ein Investitionsvolumen im Zeitraum 2001 – 2003 von insgesamt 6.104.520,-- Euro (= ATS 84 Mio.) vor. Nach dem im Übereinkommen festgelegten Schlüssel sind diese Investitionsmaßnahmen je zur Hälfte vom Bund und vom Land Steiermark zu finanzieren. Um die vom Bund zugesagten Mittel zu lukrieren, war es notwendig, auch im Landesvoranschlag 2002 Änderungen vorzunehmen. Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom

16.12.2002, GZ.: FA 13B-83-45/01-23, wurde die Post 1/878018-7452 (Zuschuss des Landes zum Investitionsprogramm) um € 145.313,-- erhöht. Die Bedeckung erfolgte bei Post 1/650015-7430 (Beitrag an die Lokalbahn Mixnitz – St. Erhard) mit € 72.700,-- und mit € 72.613,-- bei Post 1/878009-7402 (Zuschuss für die STLB).

Die STLB erhielten im Jahr 2002 € 989.634,72. Im Entwurf des Übereinkommens ist festgelegt, dass den STLB für Infrastrukturinvestitionen jährlich € 1.017.420,-- zur Verfügung gestellt werden. Die Differenz auf die bereits flüssiggestellten Investitionsbeiträge in Höhe von € 245.804,10 wurde als Forderung in die Buchhaltung eingestellt.

Bis zum Jahre 2000 erhielten die Privatbahnen Österreichs für den Transport von Gütern, bei denen ein öffentliches Interesse am Schienentransport bestand, eine Tarifabgeltung, deren Höhe sich nach den Bestimmungen des PbG richtete. Mit der Änderung der EU-weiten Gesetzeslage im Zuge der Liberalisierung des Schienenverkehrs wurde die Gütertarifabgeltung in eine Förderung von Infrastrukturerhaltungsmaßnahmen umgewandelt. Aus diesem Grunde ist zusätzlich zu den Infrastrukturinvestitionen ein Übereinkommen mit dem Bund über die Förderung von Infrastrukturerhaltungsmaßnahmen neu aufgenommen worden.

Im Bereich der Infrastrukturerhaltungsmaßnahmen ist eine Aufteilung der Finanzierung im Verhältnis 80% Bund und 20% Land vorgesehen. Die Beträge für 2001 und 2002 wurden zur Gänze überwiesen. Das Land Steiermark ist daher seiner Verpflichtung nachgekommen.

1.5. Personal

Der gesamte **Personalstand** ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der STLB (Bahn- und Kraftwagenbetrieb) entwickelte sich in den letzten zehn Jahren wie folgt:

Stichtag	Personalstand
1.1.1994	--
1.1.1995	--
1.1.1996	--
1.1.1997	--
1.1.1998	--
1.1.1999	--
1.1.2000	--
1.1.2001	--
1.1.2002	--
1.1.2003	--

Die **Personal** [] betrug im vergangenen Jahr [] **Bedienstete im Bahnbetrieb**. In diesem Gesamtpersonalstand ist der Maschinenbautechniker-Lehrling nicht berücksichtigt. Im Jahresdurchschnitt waren [] Mitarbeiter/Innen (ohne Lehrlinge) bei den STLB beschäftigt.

Von den STLB erhielten [] Pensionisten und [] Hinterbliebene monatliche Pensionszuschüsse. Das sind mit Stand 1.1.2003 insgesamt [] Personen weniger als im Vorjahr.

Die STLB haben in den letzten Jahrzehnten massiv Personal eingespart. Der Personalstand betrug im Jahre 1970 noch 424 Beschäftigte. Die seit Jahren wieder erste [] des Mitarbeiterstandes resultiert daraus, dass im Hinblick auf die Aufnahme neuer Verkehre im Jahr 2003 bereits im Berichtsjahr mit der eisenbahnspezifischen Ausbildung begonnen werden musste. Die Schulungen wurden unternehmensintern und durch externe Dienstleister erbracht. So wurden u.a. mehrere Mitarbeiter (Bautechniker, Wagenmeister und Triebfahrzeugführer) im ÖBB- Bildungszentrum in St. Pölten/Wörth ausgebildet. Zusätzlich fanden Schulungen der Triebfahrzeugführer für die ÖBB- Strecken Werndorf – Graz – Gleisdorf – Fehring - Wr. Neustadt statt.

1.6. Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 2001

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 2001 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- * Der **Abgang im Bahnbetrieb** hat sich gegenüber 2001 **vergrößert**. Maßgebend hierfür waren Mindereinnahmen (z.B.: 444.494,-- EUR weniger Abgeltung des Bundes nach dem PbG) und steigende Ausgaben beim Personal.
- * Im **Kraftwagenbetrieb** sind gegenüber 2001 die **Erträge leicht gestiegen** und die Aufwendungen leicht gesunken. Insgesamt ist daher eine Trendumkehr zu einem **positiven Ergebnis** zu verzeichnen.
- * Die Aufwandsseite ist durch Kosten in Zusammenhang mit der Einstellung der Strecke Kapfenberg - Aflenz belastet bzw. aufgrund der neuen Verrechnung der gesamten Ruhe- und Versorgungsgenüsse entlastet. Der Aufwand für Ruhe- und Versorgungsgenüsse betrug im Jahr 2002 Euro 1.531.900,90, das sind rd. 30 % des Gesamtabganges. Der Stand am 1.1.2003 der Ruhe- und Versorgungsgenussempfänger betrug 360.
- * Unter Berücksichtigung aller drei Geschäftsfelder (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich buchmäßig im Jahre 2002 gegenüber dem Vorjahr eine **Abgangserhöhung von 202.298,91 Euro**.

1.7. Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten

1.7.1. Bahnbetrieb

Nach wie vor ist der ins Gewicht fallende Verlustträger der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren grundsätzlich stabilisiert werden. Im Jahre 2002 ist ein Anstieg des Verlustes zu verzeichnen und betrug der Abgang im Jahre 2002 rd. 3,9 Mio. €. Dieses Ergebnis ist, wie bereits erwähnt, auf rückläufige Einnahmen und steigende Personalausgaben zurückzuführen.

Die Bahnstrecke Kapfenberg - Aflenz wurde längst zur Gänze eingestellt. Die im Zuge dieser Stilllegung noch verbliebenen Personal- und Sachausgaben wurden im Jahr 2002 nicht bei den Bahnbetrieben, sondern in der „sonstigen Gebarung“ verrechnet.

Im Zuge der Liberalisierung des Schienenverkehrs hat das Land Steiermark im Jahr 2000 die **Steiermarkbahn-Transport und Logistik GmbH** gegründet. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen besteht eine enge Kooperation mit den STLB. Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft nach Vorliegen sämtlicher Voraussetzungen - wie Konzession, Sicherheitsbescheinigung, Netzzulassung für Personal und Triebfahrzeuge, Infrastrukturnutzungsvertrag usw. – Mitte des Jahres die operative Tätigkeit aufnehmen. Für den Ausbau der Südbahn im Bereich Kalsdorf sowie den Neubau des Güterterminals Graz Süd/Werndorf wurde die Gesellschaft beauftragt, Oberbaumaterialien (Schienen, Bahnschotter, Schwellen usw.) auf die Baustelle zu transportieren. Dabei hat die Gesellschaft Personal und Triebfahrzeuge der STLB angemietet, wodurch es auch zu höheren Umsätzen bei den STLB kam. Zum Jahresende 2002 war dieser Auftrag weitgehend abgeschlossen.




Die Steiermarkbahn-Transport und Logistik GmbH beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr kein eigenes Personal. Die Administration wurde von den Landesbahnen gegen Entrichtung eines Pauschalentgeltes (€ 26.162,--/Jahr) wahrgenommen.

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag übernehmen die STLB bis zum Grundkapital (= Euro 250.000,--) eine allfällige Verlustabdeckung. Für das Jahr 2002 betrug der

Betriebsabgang 14.248,08 Euro (2001: 18.880,38). Dieser ist vornehmlich auf das vorher erwähnte Pauschalentgelt für administrative Tätigkeiten zurück zu führen.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich **folgende Verteilung des Betriebsabganges 2002 auf die einzelnen Strecken** der STLB bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 2001:

Strecke	2002 €	2001 €	Änderung Tausend €
Unzmarkt - Tamsweg	--	--	--
Gleisdorf - Weiz	--	--	--
Weiz - Oberfeistritz	--	--	--
Projekt neue Geschäftsfelder	--	--	--
Peggau - Übelbach	--	--	--
Feldbach-Bad Gleichenbg.	--	--	--
Summe Abgang	3.292.131,55	2.931.447,32	- 361

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, dass sich der Abgang gegenüber 2001 um **rd. 361 Tausend Euro erhöht** hat. Mit   hat die Murtalbahn , wenngleich sich das Detailergebnis gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verschlechtert hat.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Die **Personenfrequenzen** im Vergleich zum Jahre 2001 betragen:

Strecke	2002 Beförderte Personen	2001 Beförderte Personen	Veränderung absolut
Unzmarkt - Tamsweg	--	--	--
Gleisdorf - Weiz	--	--	--
Peggau - Übelbach	--	--	--
Feldbach-Bad Gleichenbg.	--	--	--
Summe	1,357.669	1,354.979	+ 2.690

Die Bahnbetriebe der STLB beförderten im Jahr 2002 insgesamt 1.357.669 Personen, d.s. um 2.690 Personen oder 0,2 Prozent mehr als im Jahr 2001.

Sämtliche Eisenbahn- und Kraftfahrlinien der STLB sind in den Verkehrsverbund Steiermark einbezogen. Jene Linien, die im Lungau liegen, sind Teil des Salzburger Verkehrsverbundes. Aufgrund der Tarifgestaltung der Verkehrsverbünde lösen die Fahrgäste statt Einzelfahrausweise vermehrt Mehrfahrten- und Zeitkarten.

Auf der Murtalbahn (Unzmarkt – Tamsweg) wurde das Zusatzangebot verstärkt. Unter anderem wurden an Wochenenden (Samstag und Sonntag) Verbindungen eingeführt, womit der touristischen Bedeutung (Radtourismus auf dem bahnparallelen Murradweg R2) dieser Bahnlinie noch besser entsprochen wird.

Im Rahmen des Projektes „Steirertakt“ wurde auf der Strecke Gleisdorf – Weiz ein weiteres Zugpaar eingerichtet, um den vielen Pendlern ein besseres Verkehrsangebot zu bieten. Überdies ist eine ständige Zunahme der Schülerzahlen im Schulzentrum Weiz festzustellen.

Beim touristischen Angebot „Dampzugverkehr“ wurde der Samstagzug erstmals statt auf der Strecke Murau – Stadl/Mur, im Abschnitt Murau – Teufenbach geführt. Diese Änderung hat sich bewährt und wird auch 2003 beibehalten. Die Umsätze des Dampzugverkehrs waren trotz des starken Wettbewerbes steigend.

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die **Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 2002 gegenüber 2001** nach den einzelnen Strecken aufgliedert:

Strecke	2002 Tonnen	2001 Tonnen	Veränderung Tonnen
Unzmarkt - Tamsweg	--	--	--
Gleisdorf - Weiz	--	--	--
Weiz - Oberfeistritz	--	--	--
Peggau - Übelbach	--	--	--
Feldbach-Bad Gleichenbg.	--	--	--
Summe	238.374	236.487	+ 1.887

Im Güterverkehr der STLB wurden im Jahr 2002 238.374 Tonnen befördert. Die Steigerung gegenüber 2001 betrug 1.887 Tonnen oder + 0,8% und ergab sich

_____.

Die Transportsteigerung auf der _____ ist auf erhöhte Rundholztransporte als Folge des Windwurfes _____ zurückzuführen.

Laut vertraglicher Vereinbarung vom Jahr 2001 werden die STLB mit dem Betreiber des Güterterminals Graz Süd/Werndorf, der Firma Cargo Center Graz (CCG), die Eisenbahnaktivitäten ab Juni 2003 wahrnehmen.

Im Herbst 2002 konnte nach einer internationalen Ausschreibung vom _____ der Auftrag zur Beförderung von Auto-Karosserieteilen von den _____ zum _____ erlangt werden. Dieser Transport wird seit 7. Jänner 2003 gemeinsam mit den ÖBB als Konsortialführer und einer Spedition von den STLB sowie der Steiermarkbahn Transport und Logistik GmbH durchgeführt.

1.7.2. KRAFTWAGENBETRIEB

In der nachfolgenden Aufstellung ist die **Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben** bezogen auf die einzelnen Betriebsstandorte für die Sparten **Busbetrieb** und **Bahnexpressdienst** dargestellt:

Aus der umseitigen Aufstellung ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Überschuss im gesamten **Busbetrieb** beträgt 3,02% der Ausgaben. Hiezu ist festzustellen, dass die Abgänge bzw. Überschüsse in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei ■■■■, Weiz ■■■■, Murau bei ■■■■, und Feldbach bei ■■■■ der erzielten Einnahmen bzw. Ausgaben liegen.

- * Im **Bahnexpressverkehr** war am Standort Weiz und am Standort Feldbach ein ■■■■ zu verzeichnen.

BUSBETRIEB 2002						BAHNEXPRESS 2002		
Betriebsabrechnung	Summe BUS	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach	Summe BEX	Weiz	Feldbach
	€	€	€	€	€	€	€	€
EINNAHMEN:								
Personenbeförderung	—	—	—	—	—	—	—	—
Güterbeförderung	—	—	—	—	—	—	—	—
Versch. Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
Postbeförderung	—	—	—	—	—	—	—	—
Anteil Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
GESAMTEINNAHMEN	—	—	—	—	—	—	—	—
AUSGABEN:								
Personal	—	—	—	—	—	—	—	—
Ruhe-u. Versorgungsgenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Sachausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—
Abschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—
GESAMTAUSGABEN	—	—	—	—	—	—	—	—
ABGANG / ÜBERSCHUSS								
Abgang in % d. Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
Überschuß in % d. Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 2002 1.589.336 Personen befördert, das sind um 1.271 Personen oder 0,80% mehr als 2001.

Die Anzahl der **beförderten Personen** verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt		2002	2001	Veränderungen	
		Bef. Personen	Bef. Personen	Bef. Personen	
Murau:	(L)	—	—	—	
	(G)	—	—	—	
Weiz:	(L)	—	—	—	
	(G)	—	—	—	
Kapfenberg:	(L)	—	—	—	
	(G)	—	—	—	
Feldbach	(L)	—	—	—	
	(G)	—	—	—	
Summe	(L)	1,386.330	1,386.192	+	138
	(G)	203.006	201.873	+	1.133
Insgesamt		1,589.336	1,588.065	+	1.271


L = Linienverkehr; G = Gelegenheitsverkehr

Im Geschäftsfeld Gelegenheitsverkehr ist eine Steigerung von 0,6% gegeben. Im Linienverkehr war zum Vorjahr keine nennenswerte Abweichung feststellbar.

Im Personenverkehr (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresanfang 2002 insgesamt 32 Omnibusse im Einsatz.

Die LKW's der STL B sind ausschließlich im Stückgutverkehr (Bahnexpress) im Einsatz. Die **Beförderungstonnage im Bahnexpressverkehr** hat sich 2002 gegenüber 2001 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	2002 Tonnen	2001 Tonnen	Veränderung Tonnen
Weiz	—	—	—
Feldbach	—	—	—
Summe	7.159,3	6.709,6	+ 449,7

Das Transportaufkommen ist in Weiz um  und in Feldbach um  gestiegen.

Mit 1. Juli 2001 haben die ÖBB ihre BEX-Stützpunkte neu geordnet. Dies führte bei den STLB zu höheren Aufwendungen, die allerdings von der ÖBB durch höhere Pauschalentgelte abgegolten werden.

1.7.3. SONSTIGE KONZESSIONEN

Ergänzend ist festzustellen, dass die STLB über weitere Konzessionen für

- * ein Taxigewerbe für einen PKW in Murau,
- * ein Reisebüro in Murau,
- * Bahnhof-Gastwirtschaften in Murau und Frojach,
- * einen Buffetwagenbetrieb und
- * einen Fahrradverleih in Murau und Tamsweg

verfügen.

Die **Gastwirtschaften** sowie der Buffetwagenbetrieb werden nicht von den STLB betrieben, sondern sind verpachtet. **Das vollkonzessionierte Reisebüro** [REDACTED] im Jahr 2002 einen [REDACTED] in Höhe von [REDACTED] [REDACTED], [REDACTED]

2. Steirisches Heimatwerk

2.1. Betriebsgegenstand

Die Aufgabenstellung des Wirtschaftsbetriebes Steirisches Heimatwerk liegt in der „Herstellung und dem Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie dem Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände“. Neben dieser ökonomischen Komponente, obliegen dem seit 1934 bestehenden Profit-Center auch diverse spezifische Beratungsaufgaben vornehmlich am Trachtensektor (Trachtenschauen). Der Landesbetrieb ist der Kulturabteilung zuzurechnen.

Das Heimatwerk verfügt über zwei Verkaufslokale in Graz, nämlich in der

- * Herrengasse 10 und
- * Paulustorgasse 4.

Ab dem Geschäftsjahr 1992 wird für die Erstellung des Jahresabschlusses (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) das Gliederungsschema nach dem RLG angewendet (Beilage). Die Buchhaltung wird außer Haus vom Steuerberater erstellt. Betriebsintern werden diverse Grundaufzeichnungen und zur Dispositionsunterstützung ein „Amerikanisches Journal“ geführt.

2.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 einen **Jahresgewinn von 40.637,32 Euro** aus.

Die Jahresergebnisse haben sich seit dem Jahre 1993, also in den letzten 10 Jahren, wie folgt entwickelt:

Jahr	Jahresergebnis	
1993	S	+38.194,90
1994	S	+66.282,57
1995	S	-1,842.824,88
1996	S	+4.491,22
1997	S	+32.278,06
1998	S	+682.589,--
1999	S	+992.019,57
2000	S	+213.294,92
2001	S	+506.513,42
2002	€	+40.637,32
		(S +559.181,71)

Aus dieser Darstellung ist die bis zum Jahre 1997 des Steirischen Heimatwerkes zu ersehen. Mit dem Jahr 1998 erscheint eine eingeleitet, die nunmehr als einigermaßen verfestigt anzusehen ist.

Betriebsleistungen

Wie sich aus der nachfolgenden Aufstellung zeigt, ist seit dem Wirtschaftsjahr 1998 bei der Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes erkennbar.

Jahr	Betriebsleistung
1993	S 8,000.000,--
1994	S 8,300.000,--
1995	S 7,200.000,--
1996	S 8,600.000,--
1997	S 8,500.000,--
1998	S 8,800.000,--
1999	S 8,800.000,--
2000	S 9,800.000,--
2001	S 10,000.000,--
2002	€ 687.000,--
	(S 9,500.000,--)

Die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes hat sich gegenüber dem Vorjahr (2001: € 727.000,--) um rd. 40.000,-- Euro oder 5,5 Prozent vermindert. Hiefür waren diverse Imponderabilien durch den Umbau Herrengasse/Hauptplatz maßgebend. Eine ähnliche Situation ist für 2003 für den Standort Paulustorgasse durch die Baustelle am Karmeliterplatz vorgezeichnet. Am Trachtensektor ist lt. Geschäftsführung ganz allgemein [REDACTED].

Das Sommergeschäft 2002 war, insbesondere was [REDACTED] [REDACTED]. Das Weihnachtsgeschäft 2002 war jedoch äußerst zufriedenstellend.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] und kann die Sanierung als gelungen bezeichnet werden. Alle längerfristigen Verbindlichkeiten sind mittlerweile getilgt. [REDACTED]

[REDACTED] Das URG sieht ein Unternehmen als gefährdet an, wenn die Eigenkapitalquote kleiner als acht Prozent und die Schuldtilgungsdauer größer als fünfzehn Jahre ist.

Durch den vollständigen Abbau der Bank- und Darlehensschulden [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Stellungnahme des Landeshauptmannstellvertreters Dipl.-Ing. Leopold Schöggel:

Zum festgestellten Jahresgewinn in Höhe von € 40.637,32 für das Geschäftsjahr 2002 wird festgehalten, dass das Steirische Heimatwerk laufend Investitionen zu tätigen hat, welche aus dem laufenden jährlichen Cashflow finanziert werden. Eine Ausschüttung der Gewinne würde bedeuten, dass das Steirische Heimatwerk zur Finanzierung laufend notwendiger Investitionen Kredite aufzunehmen hätte, welche zu einer Zinsenbelastung führen würden.

2.3. Betriebsvermögensvergleich

Der Landesrechnungshof hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches (indirekte Gewinnermittlung) das Betriebsergebnis verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzensammenhanges festgestellt.

BETRIEBSVERMÖGENSVERGLEICH:

	€
BETRIEBSVERMÖGEN per 31.12.2002	■
BETRIEBSVERMÖGEN per 31.12.2001	■
+ / – Entnahmen / Einlagen	■
GEWINN 2002	40.637,32

2.4. Personal

Der Personalstand des Steirischen Heimatwerkes hat sich im Langzeitvergleich, wie folgt, entwickelt:

Stichtag	Personalstand	
01.07.1992	■	Lehrlinge
31.12.1993	■	Lehrlinge
31.12.1994	■	Lehrlinge
31.12.1995	■	Lehrlinge
31.12.1996	■	Lehrlinge
31.12.1997	■	Lehrlinge
31.12.1998	■	Lehrlinge
31.12.1999	■	Lehrlinge
31.12.2000	■	Lehrlinge
31.12.2001	■	Lehrlinge
31.12.2002	■	Lehrlinge

Die **Personalkosten** haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Personalkosten
1993	S 2,868.115,50
1994	S 2,781.597,66
1995	S 3,053.626,29
1996	S 2,498.057,85
1997	S 2,989.124,52
1998	S 3,136.941,35
1999	S 3,210.284,86
2000	S 3,818.882,02
2001	S 3,686.417,21
2002	€ 243,997,68 (S 3,357.481,28)

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 24.000,-- Euro verringert. Die Verminderung ist, trotz der üblichen relevanten Steigerungsfaktoren,



Insgesamt ist die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Stellungnahme des Landeshauptmannstellvertreters Dipl.-Ing. Leopold Schöggl:

Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 18. November 1996 wurde hinsichtlich der Personalangelegenheiten des Steirischen Heimatwerkes nachfolgende Regelung getroffen:

„Der selbständige Wirtschaftsbetrieb „Steirisches Heimatwerk“ hat ab 1. Jänner 1997 alle Personalangelegenheiten wie folgt durchzuführen:

1. *Die Bestellung des Geschäftsführers hat von der Rechtsabteilung 6 beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung als übergeordnete Dienststelle in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung 1 zu erfolgen.*
2. *Die Bestellung aller weiteren Bediensteten erfolgt durch die Geschäftsleitung des Wirtschaftsbetriebes „Steirisches Heimatwerk“. Eine objektive nachvollziehbare Auswahl nach den Richtlinien der Personaleinstellung ist durchzuführen.*

Die Aufsicht über den volkskundlichen Bildungsauftrag und das traditionelle Brauchtum ist weiterhin von der Rechtsabteilung 6 beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung als übergeordnete Dienststelle wahrzunehmen.“

2.5. Vorausschau

Die Umsatzentwicklung in den Monaten Jänner bis April 2003 liegt in etwa auf dem Niveau desselben Zeitraumes des Vorjahres. Es sind dies üblicherweise umsatzschwächere Monate. Bezüglich des Standortes Paulustorgasse ist mit diversen Erschwernissen aus dem Umbau des Karmeliterplatzes zu rechnen. Mit Jahresende 2003 fallen die Einnahmen aus der Verpachtung des Heimatsaales an die Landesmuseum Joanneum GmbH.

Die Geschäftsleiterin des Steirischen Heimatwerkes erwartet für das Jahr 2003 wieder ein positives Betriebsergebnis.

Stellungnahme des Zweiten Landeshauptmannstellvertreters Dipl.-Ing. Leopold Schöggl:

Für das Jahr 2003 wird wieder ein positives Betriebsergebnis erwartet.

Der Inhalt des Berichtes wurde mit den Betroffenen bereits während der Prüfung eingehend besprochen, sodass auf die Abhaltung einer Schlussbesprechung verzichtet wurde.

IV. FESTSTELLUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Nach Abschluss des Anhörungsverfahrens ergeben sich folgende Feststellungen und Empfehlungen:

STLB und Steirisches Heimatwerk



- **Prüfungsgegenstand** war insbesondere die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.
- Die Wirtschaftsbetriebe STLB und Steir. Heimatwerk sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet, als **Betriebe gewerblicher Art** zu definieren und abgabenrechtlich einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Das **Land Steiermark trägt daher auch das volle Unternehmerrisiko**.
- Das **Rechnungswesen** (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) wird nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der **doppelten Buchhaltung** (Doppik), geführt.
- Die Prüfung hat ergeben, dass die vorgelegten Abschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) für das Jahr 2002 der STLB und des Steir. Heimatwerkes betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können. **Aus den vorgelegten Jahresabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.**

STLB

- Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das eine eigene Eisenbahn betreibt. Das **Gesamteisenbahnnetz** umfasst eine **Streckenlänge von rund 124 km**.
- Der **Kraftwagenverkehr** wird an **4 Stützpunkten** mit insgesamt **11 Krafftrollinien** und zusammen **321 km Betriebslänge** befahren.
- Der **Jahresabgang der STLB** betrug im Jahr 2002 **€ 5.069.219,59**.
- Das Land Steiermark hat den STLB im Jahr 2002 einen **Zuschuss von € 5,9 Mio.** gewährt.
- Der **Personalstand** hat sich seit Jahren erstmals wieder auf **■ ■**. Diese **■** ist mit der Aufnahme neuer Verkehre im Jahr 2003 begründet.
- Hauptsächlich für **den Verlust maßgebend** ist der **Bahnbetrieb**, der in dieser Sparte im Jahr 2002 rund € 3,9 Mio. betrug. Davon fielen 48,37 % auf die Murtalbahn.
- Die **Personenbeförderung und die Güterbeförderung** ist im Jahr 2002 im Bahnbetrieb **leicht angestiegen**.
- Im **Busbetrieb** konnte 2002 ein **Überschuss von rund € 31.000,-** erwirtschaftet werden. Auch hier konnte eine leichte Steigerung in der Personenbeförderung erzielt werden.
- In dem von den STLB betriebenen **Reisebüro** betrug der **■ ■**.

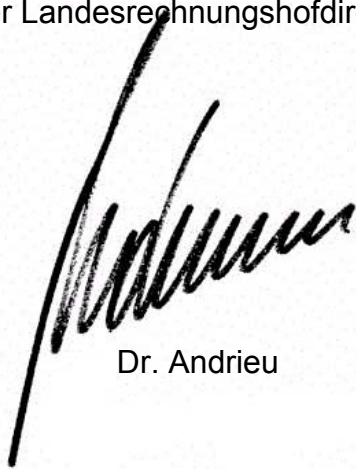
Steirisches Heimatwerk

- Die Aufgabenstellung des Steirischen Heimatwerkes liegt in der „Herstellung und den Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie dem Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände.“

- Im Geschäftsjahr 2002 konnte das **Steirische Heimatwerk einen Gewinn von rd. € 41.000,--** erzielen.
- Die **Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes** ist im Jahr 2002 um  .
- **Das Steirische Heimatwerk erwartet für das Jahr 2003 wieder ein positives Betriebsergebnis.**

Graz, am 21. Juli 2003

Der Landesrechnungshofdirektor:



Dr. Andrieu

BEILAGENVERZEICHNIS

Jahresabschluss 2002 Stmk. Landesbahnen


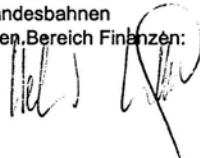
Jahresabschluss 2002 Steirisches Heimatwerk


GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG für das Jahr 2002

	2002		2001
	in Euro		TE
+ 1. Umsatzerlöse			
a) Personen- und Gepäckverkehr	4.515.204,46		
b) Güterverkehr	1.616.711,78		
c) sonstige	147.060,00	6.278.976,24	6.203
+ 2. Im Anlagevermögen berücksichtigte Eigenleistungen		291.352,55	292
+ 3. Sonstige betriebliche Erträge		2.933.206,07	3.340
darin Erträge aus Infrastrukturbenützung € 1.150.968,40			
- 4. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Anschlusskosten	-111.981,50		
b) Energiebezüge für Fahrbetrieb	-458.916,18		
c) Instandhaltungs- und Erneuerungsaufwand	-1.287.589,01		
d) Miete für Fahrzeuge	-34.914,04		
e) Infrastrukturbenützungsentgelt	-1.140.737,04		
f) Sonstiges	-535.566,53	-3.569.704,30	-3.961
- 5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.273.211,72		
b) Gesetzlicher Sozialaufwand	-1.522.865,31		
c) Sonstige Sozialaufwendungen	-138.170,33	-6.934.047,36	-6.647
- 6. Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen		-1.565.805,43	-1.574
- 7. Abschreibungen		-1.909.029,21	-1.980
- 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-38.552,92		
b) übrige	-714.650,80	-753.203,72	-740
9. Betriebserfolg		-5.228.255,16	-5.067
+ 10. Zinserträge		173.283,65	219
- 11. Außerordentlicher Erfolg		-14.248,08	-19
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-5.069.219,59	-4.867

	in Euro	T€
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-5.069.219,59	-4.867
+ 13. Zuschuss des Landes	4.240.487,00	4.313
+ 14. Auflösung der Kapitalrücklage für Betriebsausgaben 2001	127.381,78	0
- 15. Dotierung der Kapitalrücklage für Betriebsausgaben 2002	0,00	-127
+ 16. Auflösung der Bewertungsreserve	540.831,56	428
17. BILANZVERLUST	-160.519,25	-253

Graz, im März 2003

Steiermärkische Landesbahnen
 Der Direktor:  Für den Bereich Finanzen: 



BILANZ per 31. Dezember 2002

	AKTIVA:		TE	PASSIVA:		TE
	Stand am 31.12.2002	31.12.2001		Stand am 31.12.2002	31.12.2001	
A) ANLAGEVERMÖGEN						
1) Immaterielle Vermögensgegenstände	7.703,00	8				
2) Sachanlagen	39.710.491,00	37.197				
	39.718.194,00	37.205				
B) UMLAUFVERMÖGEN						
1) Vorräte	935.614,50	814				
2) Forderungen:						
- aus Lieferungen und Leistungen	436.790,47					
- a.d. Abrechnung m. fremden Bahnverw.	276.080,06					
- an Bedienstete und ehemalige Bedienstete	53.826,29					
- sonstige	242.643,65					
- an Land Steiermark	145.326,00	2.010				
3) Kassenbestand und Bankguthaben	49.433,10	4.200				
- Kassenbestand	5.058.834,34	7.024				
- Guthaben bei Geldinstituten	7.198.548,41					
	241.101,95	237				
C) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN						
	47.157.844,26	44.466				
A) EIGENKAPITAL						
1) Kapital am 1.1.2002	3.146.333,19					
Zuliefer 2002 für Investitionen	545.100,00					
Bilanzverlust 2002	-160.519,25	3.147				
	3.530.913,94					
2) Kapitalrücklage, nicht gebunden						
Stand am 1.1.2002	127.381,78	127				
Auflösung 2002	-127.381,78					
	0,00	3.274				
	3.530.913,94					
B) UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN						
BEWERTUNGSRESERVE für						
- geldliche Investitionen	37.329.329,98	35.100				
- zukünftige Investitionen	3.990.234,29	4.435				
	41.319.564,27	39.535				
C) RÜCKSTELLUNGEN						
1) für Abfertigungsansprüche	279.000,00	237				
2) für die Abgeltung von Mehrleistungen	372.000,00	355				
3) für nicht konsumierte Urlaube	193.000,00	173				
4) für Anschlusskosten	420.000,00	218				
	1.264.000,00	983				
D) VERBINDLICHKEITEN						
1) Erhaltene Anzahlungen	60.942,77	60				
2) Verb. aus Lieferungen und Leistungen	629.183,26	313				
3) sonstige	351.154,45	299				
	1.041.280,48	672				
E) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN						
	2.085,57	2				
	47.157.844,26	44.466				

Graz, im März 2003
 Der Direktor:  Steiermärkische Landesbahnen
 Für den Bereich Finanzen: 

Steir. Heimatwerk

A K T I V A

2002

2001

P A S S I V A

2002

2001

Bilanz zum 31. Dezember 2002 (Zahlen in EUR)

	2002	2001		2002	2001
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	111.128,00	88,3			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>31.247,75</u>	<u>41,8</u>			
	142.375,75	<u>130,1</u>			
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	872,00	9			
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	<u>42.040,00</u>	<u>48,1</u>			
	42.912,00	<u>179,0</u>			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	226.875,61	227,2			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.308,10	11,8			
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>5.861,12</u>	<u>21,3</u>			
	16.169,22	<u>33,1</u>			
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten					
	<u>114.071,60</u>	<u>64,6</u>			
	357.116,43	<u>324,9</u>			
	542.404,18	503,9			
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital					
II. Gewinnrücklagen					
1. Andere (freie) Rücklagen	91.607,45	91,6			
III. Bilanzverlust	115.033,78-	155,7-			
davon Verlustvortrag EUR 155.671,10 (VJ EUR 192.480,86)	354.472,41	313,8			
B. Unversteuerte Rücklagen					
1. Sonstige unversteuerte Rücklagen					
	6.305,02	6,7			
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen					
	472,75	7			
D. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Abfertigungen					
	34.794,77	32,7			
2. Steuerrückstellungen					
	35.884,81	41,3			
3. Sonstige Rückstellungen					
	71.275,12	74,0			
E. Verbindlichkeiten					
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Leistungen					
	18.811,46	12,4			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
	51.101,76	49,5			
3. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon aus Steuern EUR 28.731,17 (VJ EUR 33.246,62)	39.965,66	46,9			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.323,49 (VJ EUR 6.590,84)	109.878,88	108,7			
	542.404,18	503,9			

Steirisches Heimatwerk

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2002 (Zahlen in EUR)

	2002	2001
1. Umsatzerlöse	686.839,06	727,7
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	12.338,50	10,6
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogenen Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	281.052,69-	312,9-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.922,57-</u>	<u>1,0-</u>
	283.975,26-	313,9-
4. Personalaufwand		
a) Löhne	161.760,86-	204,7-
b) Gehälter	26.138,17-	
c) Aufwendungen für Abfertigungen	2.079,64-	7,2-
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	53.811,51-	55,1-
e) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>207,50-</u>	<u>8-</u>
	243.997,68-	267,9-
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.524,37-	24,5-
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern (außer vom Einkommen und Ertrag)	605,80-	8-
b) Übrige	<u>96.939,99-</u>	<u>92,7-</u>
	97.545,79-	93,4-
7. Betriebserfolg	47.134,46	38,5
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.016,52	2,9
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	639,34	1
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	6.033,00-	4,4-
davon Abschreibungen EUR 6.033,00 (VJ EUR 4.373,96)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>183,92-</u>	<u>3-</u>
12. Finanzerfolg	3.561,06-	1,7-
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.573,40	36,9
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3.542,62-</u>	<u>2,9-</u>
15. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	40.030,78	34,0
16. Auflösung unverteilter Rücklagen	620,37	3,3
17. Zuweisung zu unverteilter Rücklagen	13,83-	6-
Übertrag	40.637,32	36,8